

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 8. Februar 1955

Blatt 182

Delegierte des Gewerkschaftstages im Wiener Rathaus =====

8. Februar (RK) Die Delegierten des 3. Gewerkschaftstages der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten besuchten gestern abend das Wiener Rathaus, wo sie von Bürgermeister Jonas begrüßt wurden. Der Begrüßung wohnten Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Koci, Dr. Migsch, Dkfm. Nathschläger und Resch sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl bei. Die Gäste aus den Bundesländern und neun europäischen Staaten wurden durch den Präsidenten der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Nationalrat Pölzer und dem Generalsekretär des ÖGB Nationalrat Proksch vorgestellt.

Im Namen der ausländischen Delegierten und der Internationale der öffentlich Bediensteten dankte A. Gisselaire (Frankreich) für die freundliche Aufnahme im Wiener Rathaus. Er verwies dabei auf das hohe Ansehen, dessen sich die österreichischen Gewerkschaften in aller Welt erfreuen.

- - -

Die besten Plakate wurden prämiert

=====

8. Februar (RK) Heute vormittag überreichte Stadtrat Mandl im Kulturamt der Gemeinde Wien die Preise für die drei besten Plakate des Jahres 1954, die von der Plakatwertungsaktion des Kulturamtes ausgewählt wurden. Diese drei Plakate wurden mit einem Geldpreis von je 2.000 Schilling ausgezeichnet. Die Auftraggeber waren: die Firma Julius Meinl für das "Meinl-Tukan"-Plakat, das Otto Exinger entwarf und das bei F. Adametz gedruckt wurde, ferner die Niederösterreichische Landwirtschaftskammer, für die Hermann Kosel "Rindfleisch gibt Kraft" entwarf; dieses Plakat wurde bei Karl Pillers Nachfolger Karl Jestel gedruckt. Das drittbeste Plakat "Olivetti Lettera 22" wurde im Auftrag der Austro Olivetti AG Wien von Raymond Savignac, Paris, entworfen; gedruckt wurde das Plakat in Mailand durch Industrie Grafiche Moneta.

Stadtrat Mandl, der Auftraggebern, Graphikern und Druckern die Anerkennungsdiplome bei einer kleinen Feier überreichte, überbrachte seine Glückwünsche und bat, auf dem Weg weiterzugehen, der bisher mit Erfolg gegangen wurde, damit Österreich jene Stellung wieder erlangt, die es auf dem Gebiet des Plakates einmal hatte. Auch heuer wird eine Ausstellung der besten Plakate des Jahres 1954 im Österreichischen Museum für angewandte Kunst veranstaltet werden. Diese Ausstellung wird am 8. März eröffnet. Im nächsten Jahr feiert die Plakatwertungsaktion ihr fünfjähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß ist eine große Plakatausstellung geplant, die eine Übersicht über die in diesen Jahren geschaffenen Plakate geben soll.

- - -

Kleiner Naturschutzkatalog:Frauschuh, Spitzmaus, Laubfrosch und Alpenbock
=====Die Wiener Landesregierung beschließt Naturschutzverordnung

8. Februar (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Mandl die Durchführungsverordnung zum Wiener Naturschutzgesetz. Die umfangreiche Verordnung, die im "Landesgesetzblatt für Wien" verlautbart werden wird, legt u.a. in einem Katalog genau fest, welche Pflanzen und Tierarten gänzlich oder teilweise geschützt sind. Dieses Verzeichnis wurde mit den zuständigen niederösterreichischen Stellen abgestimmt, da ja das Gebiet von Wien und Niederösterreich eine biologische Einheit bildet. Bei teilweise geschützten Pflanzen ist es verboten, die unterirdischen Teile auszugraben, während das Pflücken für den persönlichen Bedarf gestattet ist.

Der Katalog enthält unter anderem folgende Pflanzennamen: Aurikel, Edelweiß, Frauenschuh, Hirschzunge, Küchenschelle, Seerose, Seidelbast als vollkommen geschützt. Teilweise geschützt sind Alpenrose, Schneerose, Himmelschlüssel, Maiglöckchen, Schneeglöckchen, Enzian, Schwertlilie, Trollblume, Wacholder und Zykamen. Zu den gänzlich geschützten Tierarten gehören: Fledermäuse, Igel und Spitzmäuse, alle einheimischen nicht jagdbaren freilebenden Vogelarten mit Ausnahme von Spatzen und der verwilderten Haustaube, ferner Eidechsen, Schlangen, Frösche und Kröten sowie unter den Käfern der Alpenbock, der Hirschkäfer, Nashornkäfer, Rosenkäfer, Wasserkäfer, unter den Schmetterlingen Apollofalter, Schwalbenschwanz, Nachtpfauenauge usw.usw. Ferner regelt die Verordnung auch die kommerzielle Verwertung von Pflanzen und Tieren sowie den Naturgebietsschutz und den Landschaftsschutz.

"Jugend am Werk" - die Brücke von Schule zum BerufAnmeldungen zu den kostenlosen Kursen bis 15. Februar

8. Februar (RK) Die Aktion der Gemeinde Wien "Jugend am Werk" hat sich im Laufe der Jahre zu einer Einrichtung der methodisch-planmäßigen Berufsvorbereitung entwickelt. Die Kurse von "Jugend am Werk" sind sehr wichtig und nutzbringend für die beschäftigungslose Jugend geworden. Ganz besondere Bedeutung hat "Jugend am Werk" für jene Burschen und Mädchen, die noch nicht voll berufsfähig sind, weil ihnen der Übergang zum Beruf leichter gemacht wird.

Neben der allgemeinen und speziellen Berufsvorbereitung bietet die Aktion "Jugend am Werk" den berufstätigen Eltern eine wertvolle Erziehungshilfe und einen Schutz gegen Verwahrlosung ihrer Kinder. Für die sozial Bedürftigen bedeutet es auch eine nicht zu unterschätzende Unterstützung, weil die Jugendlichen Taschengeld usw. erhalten. "Jugend am Werk" erfreut sich daher bei der Bevölkerung einer immer größer werdenden Beliebtheit.

Mitte Februar beginnen wieder neue Vor-Lehrkurse. Daran können Jugendliche beiderlei Geschlechts teilnehmen, soweit sie das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Unterrichtet wird:

Für Mädchen: Maschinstricken, Handweben, Kochen, Nähen, Keramik, Frisieren, Maschinschreiben und Stenographie.

Für Burschen: Metall-, Holz- und Lederbearbeitung.

Außerdem werden Schulentlassene, die das Schulziel nicht erreicht haben, für die Ablegung der Hauptschul-Abschlußprüfung vorbereitet.

Sämtliche Kurse sind kostenlos.

Anmeldungen bis 15. Februar beim Arbeitsamt für Jugendliche, Wien, 3, Esteplatz 2 und bei der Zentralstelle von "Jugend am Werk", Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5.

Förderungsbeiträge für PEN-Club und Wiener Kleinbühnen
=====

8. Februar (RK) Die Wiener Landesregierung bewilligte heute auf Antrag von Stadtrat Mandl neuerlich Förderungsbeiträge in der Höhe von 34.000 Schilling. 10.000 Schilling erhielt der Österreichische PEN-Club für die Durchführung von Veranstaltungen. Für die Wiener Kleinbühnen ist für kulturell wertvolle Uraufführungen, Erstaufführungen oder Neuaufführungen ein Betrag von 24.000 Schilling vorgesehen, der in monatlichen Prämien von 2.000 und 1.000 Schilling aufgeteilt wird, wenn besonders interessante Darbietungen geboten werden.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 8. Februar
=====

8. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 42 Stück aus Ungarn. Inlandneuzufuhren 4.422 Stück, Ungarn 1.669 Stück. Gesamt-auftrieb 6.133 Stück, die alle verkauft wurden. Kontumazanlage 715 Stück aus Bulgarien.

Preise: extrem 14.- S, 1. Qualität 13.60 bis 14.- S; 2. Qualität 12.80 bis 13.50 S, 3. Qualität 12.- bis 12.80 S; Zuchten 11.- bis 12.20 S; Altschneider 10.30 bis 11.- S, ungarische Schweine 12.- bis 13.50 S, bulgarische Schweine 12.80 bis 13.50 S.

Bei ruhigem Marktverkehr notierten Extremware behauptet, 1. Qualität verteuerte sich bis zu 40 Groschen, 2. und 3. Qualität bis zu 60 Groschen. Ungarische Schweine notierten schwach behauptet.

- - -